



## Moldawien (Moldau, Moldova)

(Republik Moldawien)<sup>1</sup>

**Fläche:** 33 843 km<sup>2</sup>

**Bevölkerung:** 4 439 502 (Juli 2003)

**Hauptstadt:** Chisinau

**Unabhängigkeit:** 27. August 1991 von der Sowjetunion

**Nationalfeiertag:** 27. August

**Verfassung:** Vom 28. Juli 1994

**BSP pro Einwohner:** 400 US Dollar

(Schätzung 2001)

**Währung:** Moldawische Leu (MDL)=100 Bani, ca. 9.865

MDL=1 CHF (Stand März 2004)

**Armut:** Schätzungsweise 80 % der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze.

**Arbeitslosigkeit:** 8 %, rund 25 % der Moldawen im arbeitsfähigen Alter arbeiten im Ausland.

**Ressourcen:** Braunkohle, Phosphor, Gips, Kalkstein, landwirtschaftliche Anbauflächen.

**Landessprachen:** Moldawisch (Rumänisch), Ukrainisch, Bulgarisch, Roma, Russisch, Gagausisch (türkischer Dialekt)

**Religionen:** Russisch-Orthodoxe 98 %, Juden 1.5 %, Baptisten, andere 0.5 %

**Ethnische Gruppen:** Moldawen 64.5 %, Ukrainer 13.8 %, Russen 13 %, Gagausen 3.5 %, Bulgaren 2 %, andere 3.1 %

**Staatsform:** Republik

**Administrative Einheiten:** 31 Distrikte, 2 autonome Gebiete (Gagausien, Transnistrien/Dnjestr-Republik), 3 Stadtbezirke

**Wahlrecht:** Allgemeines Wahlrecht ab 18 Jahren.

**Staatsoberhaupt:** Präsident Wladimir Woronin (seit 15. April 2001)

**Regierungschef:** Premierminister Wasile Tarlew (seit 15. April 2001)

**Parlament:** Einkammerparlament (Parlamentul) mit 101 Mitgliedern, Wahlen alle 4 Jahre.

**Wahlen:** Die letzten Wahlen fanden am 25. Februar 2001 statt, die nächsten Wahlen sind für 2005 vorgesehen.

**Parteien:** Braghis Allianz, Kommunistische Partei (PCM), Populäre christliche demokratische Partei (PPCD), Sozialdemokratische Union

**Recht und Gerichtswesen:** Oberstes Gericht, Verfassungsgericht

**Wehrdienst:** Allgemeine Wehrdienstpflicht: 12 Monate (vor 1999: 18 Monate).

**Chronik:** Mit dem Zerfall der Sowjetunion 1989 erwachte auch der Wunsch Moldawiens nach Souveränität. Der erste Frühling der Unabhängigkeit Moldawiens endete 1992 jedoch in einem Blutbad. Die slawische (russische) Mehrheit Transnistriens fürchtete eine Vereinigung mit Rumänien und erklärte seine Unabhängigkeit, welche international aber nie anerkannt wurde. Mit Gewalt und gegen internationales Recht baute **Transnistrien** einen Staat im Staat auf, der mit Russland kooperiert und in dem grundlegende Menschenrechte verletzt und die Bevölkerung terrorisiert wird. Moldawien gelang es nicht, die Kontrolle über diesen Teil (11 %) seines Territoriums zu gewinnen, was auch die Präsenz russischer Soldaten in Transnistrien beweist. Russland und auch die Mafia sind an diesem Konflikt mitbeteiligt, der die Entwicklung Moldawiens hin zu einer instabilen Region begünstigte. Moldawien ist heute das ärmste Land Europas und sieht sich mit einer Reihe grosser Probleme wie Arbeitslosigkeit, Massenemigration, Geburtenabnahme, Menschen- und Organhandel sowie Korruption konfrontiert. Mit den Wahlen vom 25. Februar 2001 kam die kommunistische Partei an die Macht, die Moldawien von Rumänien und dem Westen ablösen und wieder enger an Russland binden will. Rechte und Freiheiten werden zunehmend eingeschränkt und ein Klima der Angst und Spannung in der Bevölkerung verbreitet.



Quelle: spiegel.de



**Menschenrechtssituation:** Moldawien unterzeichnete die Konventionen gegen Folter und Misshandlungen. In der Praxis finden jedoch schwere Verletzungen dieser Menschenrechte statt. Bei Verhaftungen und Verhören begeht die Polizei brutale Misshandlungen und Folter. Die Dauer, bis ein Tatverdächtiger einem Richter vorgeführt wird (Untersuchungshaft) ist oft unangemessen lang. Die Haftbedingungen sind im ganzen Land schlecht. Überfüllte und zu kleine Zellen, Schläge durch Wärter, Unterernährung und Krankheiten (Tuberkulose, AIDS) sind die Regel. Wiederholt protestierten Häftlinge mit Hungerstreiks gegen die miserablen Lebensbedingungen. Korruption und Druck von Behörden auf Richter stellen Probleme während Gerichtsverfahren dar. Bestimmungen der moldawischen Gesetze unterwandern zudem die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Justiz. Die Todesstrafe wurde abgeschafft. Verfassung und Gesetz garantieren Meinungs- und Pressefreiheit. Die Regierung schränkt diese Rechte aber ein, indem sie gegen Kritik vorgeht, Journalisten einschüchtert und erpresst. Am 9. Oktober 2002 wurden drei Journalisten der Zeitung „Accente“ festgenommen. Im selben Jahr wurden auch zwei Oppositionspolitiker entführt. Ermittlungen zur Feststellung der Identität der Entführer verliefen ergebnislos. In der Hauptstadt wurden Demonstranten von der Polizei willkürlich verhaftet, eingeschüchtert und schikaniert. Die Verfassung sieht Religionsfreiheit vor. Das Gesetz limitiert jedoch die Aktivitäten einiger religiöser Gruppen. Die moldawisch-orthodoxe Kirche wird von der Regierung privilegiert behandelt. Religiösen Gruppen wie der „Spiritual Organization of Muslims“ und der Mormonen wird die Registrierung erschwert. Gegen die Zeugen Jehovas werden staatliche Kampagnen geführt. Die Verfassung verspricht Gleichheit aller vor dem Gesetz. In Realität gibt es aber Diskriminierung gegen Frauen und Minderheiten, vor allem Roma. Ein weiteres Problem Moldawiens ist der Menschenhandel. Das Land ist eines der wichtigsten Herkunftsländer von Frauen und Mädchen, die ins Ausland verkauft und zur Prostitution gezwungen werden.

**Roma:** Insbesondere Angehörige der Roma-Minderheit sehen sich willkürlicher Festnahme, Verweigerung einer anwaltschaftlichen Vertretung, illegaler Beschlagnahmung persönlichen Eigentums, Schlägen durch die Polizei, Folter sowie unmenschlicher und entwürdigender Behandlung und Bestrafung durch die Behörden ausgesetzt. So berichtet ein Report des „European Roma Rights Centre“ (ERRC) beispielsweise von einer Polizeiaktion vom 3. September 2002, bei der rund 40 maskierte Polizeibeamte in eine Roma-Gemeinde 60 km nordwestlich von Chisinau eindringen, die Häuser durchsuchten, Frauen, Männer und Kinder schlugen und ihr Eigentum beschädigten. Roma erleiden aber auch gewalttätige Übergriffe, Belästigungen und Diskrimination von Seiten der Bevölkerung. Roma sind die ärmste Minderheit Moldawiens und leben oft in isolierten Gemeinschaften unter schlechten sanitärischen Bedingungen und mangelnder Infrastruktur. Viele Roma-Kinder besuchen keine Schule und nur wenige kommen in den Genuss einer höheren Ausbildung. In der transnistrischen Region wird die roma-sprachige Bevölkerung zusätzlich diskriminiert, indem in den Schulen das kyrillische Alphabet verwendet werden muss.

**Transnistrien:** In Transnistrien werden Personen wegen Verdachts auf kritische Haltung gegenüber der Regierung festgenommen und monate- bis jahrelang festgehalten. So wurden sechs Mitglieder einer demokratischen politischen Partei des Terrorismus bezichtigt und 1993 zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Sie erlitten Folter, wurden erniedrigend behandelt und blieben 2002 weiterhin in Haft. In Transnistrien gibt es keine Möglichkeit, an ein höheres Gericht zu appellieren. Der religiösen Gemeinschaft der Baptisten, Methodisten und der Kirche „Living God“ verwehren die Behörden eine Registrierung und damit das Recht auf öffentliche Versammlungen. Nicht-orthodoxe Gruppen haben kein Recht auf kirchliches Eigentum und werden belästigt.

**Asylgesuche in der Schweiz (2003):** 162 Gesuche, 0 Asylgewährungen, 54 Ablehnungen, 127 Nichteintreten, 27 andere Erledigungen. Erstinstanzlich hängig am 31.12.2003: 57. Gesuche 2004 (Januar-Ende Februar): 20.

---

<sup>1</sup> CIA: The World Fact Book; U.S. Department of State: Country Reports on Human Rights Practices 2003; Amnesty International: Jahresbericht 2003, Moldau.